



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Herrn
Christian Lindner
Vorsitzender der Freien Demokratischen Partei (FDP)
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de

Vorab per E-Mail

Berlin, 20. Oktober 2021

Mut zum Aufbruch in eine Ära der Mobilität

Sehr geehrter Herr Lindner,

wir möchten die Freien Demokraten ermutigen, sich dem Aufbruch in eine neue Welt der klimafreundlichen und leistungsfähigen Mobilität von Gütern und Menschen zuzuwenden. Nie gab es mehr für eine moderne Verkehrspolitik zu tun. Mit Sorge lesen wir aus den Wortmeldungen der vergangenen Tage heraus, dass zahlreiche Fixpunkte der bisherigen Verkehrspolitik nicht zur Diskussion gestellt werden sollen. Das wäre fatal, weil die Politik damit auf erhebliche und vor allem schnell wirksame Potenziale moderner Technologien des Schienenverkehrs verzichten würde. Wir möchten klar machen, dass mit den bisherigen Strategien, Instrumenten und Budgets keine durchgreifende Steigerung der Marktanteile der Schiene – weder im Personen- noch im Güterverkehr – erreichbar ist.

Die Zukunft der Verkehrspolitik muss effizient, wettbewerbsfreundlich und intermodal koordiniert sein. Die parallele Förderung mehrerer Verkehrssysteme bei Infrastrukturinvestitionen, Subventionen und Innovationsförderung ohne klare Prioritäten überfordert die öffentlichen Budgets und trägt zur kontinuierlichen Verfehlung von politischen Zielen bei – von Treibhausgasemissionen über die Verkehrssicherheit bis zur Bundesbeteiligung an der DB.

Alle potenziellen Ampel-Koalitionäre, insbesondere aber die FDP, möchten wir nachdrücklich bitten, wegweisende strategische Entscheidungen an den Anfang zu stellen, statt rote Linien zu ziehen, zu große Hoffnung auf vage, vielfältige und durchaus teurere technologische Visionen zu richten oder mit symbolhaften „Leuchtturm“-Projekten zu operieren. Die folgenden Empfehlungen möchten wir Ihnen übermitteln:

- 1) Der Bund muss sich für klimafreundliche Mobilität nicht weiter verschulden – der Einstieg in den Abbau von aus der Zeit gefallenem Subventionen wie dem Dieselsteuerprivileg und die Anlastung bisher von der Allgemeinheit getragenen Kosten – eröffnet große Gestaltungsspielräume.

Vorstandsvorsitzender: Ludolf Kerkeing
Vorstand: Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister),
Isabelle Schulze, Thomas Knechtel, Roger Mahler, Thilo Beuven
Geschäftsführer: Peter Westenberger
Vereinsitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

- 2) Die Rückkehr zu dem auch in vielen anderen Ländern praktizierten Prinzip „Verkehr finanziert Verkehr“ ermöglicht verkehrsträgerübergreifende Verbesserungen für Bürger:innen und die verladende Wirtschaft anstelle eines nie endenden Straßenausbauprogramms.
- 3) Die Schienenfonds-Lösungen der Schweiz haben es vorgemacht – überjährig und kontinuierlich gespeist durch mehrere Quellen wurden dort gigantische Infrastrukturinvestitionen für den gewünschten und auch hierzulande erwarteten Mehrverkehr ermöglicht, ohne den Bund und die Kantone dauerhaft zu verschulden.
- 4) Im Güterverkehr ermöglicht eine strikt intermodal gedachte Konzeption vor allem bei längeren Transportwegen, schnell und verlässlich Treibhausgasemissionen zu senken und die Autobahnen zu entlasten.

Unser Verband, sehr geehrter Herr Lindner, vertritt zurzeit 90 Unternehmen aus der Schienengüterverkehrsbranche, die nicht zum DB-Konzern gehören. Die Unternehmen haben nach der Öffnung des Eisenbahnmarktes 1994 eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben. Sie haben sich von den Versuchen des ehemaligen Monopolisten, die neuen Wettbewerber kleinzuhalten, freigekämpft und mit überzeugenden und innovativen Konzepten immer mehr Verkehr auf die Schiene geholt. Heute liegt ihr Marktanteil bei fast 60 Prozent des deutschen Schienengüterverkehrs bzw. etwa zehn Prozent des gesamten Güterverkehrs. Richtig, die Unternehmen wuchsen auch durch von der DB enttäuschte Kunden, sie wuchsen aber seit langem schneller als der Markt. Sie setzen nun darauf, dass die von allen Parteien in den Wahlprogrammen angekündigte Stärkung der Schiene in der beginnenden Legislaturperiode Realität wird. Sie erwarten, dass auch anspruchsvolle Themen wie die Verkehrsverlagerung, die Gestaltung eines sozial- und verladerfreundlichen Wandels in den Verkehrsmärkten sowie – last but not least – die Weiterentwicklung der Eisenbahnorganisation in einem Klima des Aufbruchs auf den Weg gebracht und nicht unter Zuhilfenahme abstrakter Ziele und Debatten in Angst vor den Zumutungen des notwendigen Wandels untergehen.

Als Verband und Unternehmen, die für fairen Wettbewerb stehen, hoffen wir auf einen intensivierten Dialog in den kommenden Tagen und Wochen.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer